

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 9

Illustration: [s.n.]
Autor: Stalder, Ursula

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Waschmittel – ein termingerechtes Wunder

VON HARALD ROMEIKAT

Dieser Erfolgs-Stress! Seitdem ich bei dem Waschmittelkonzern unter Vertrag stehe, ist es immer dasselbe. Ein hartes, nervenaufreibendes Stück Arbeit und schliesslich immer ein Wettlauf gegen die Uhr für mich und meine vier Mitarbeiter in der Abteilung. Ständig arbeiten wir an der Entwicklung eines neuen, besseren Waschmittels.

Das supraweisse, ultrasparame und topduftende umweltfreundliche CM 91 Weiss von gestern überzeugt auf dem Markt höchstens noch bis morgen.

Ein stets wiederkehrender Wettlauf mit der Zeit. Und so arbeiten wir dann schliesslich Tag und Nacht, ignorieren wir Sonn- und Feiertage, verschieben wir unsere Ferien und Arztbesuche. Immer unter höchstem Erfolgsdruck. Wir tüfteln, vergleichen, verwerfen, fangen von vorne an, kommen nicht voran, sind immer wieder so weit, dass wir aufgeben, aussteigen

möchten. Die neuesten Markttrends wie das ständig steigende Umweltbewusstsein der Käufer setzen neue Akzente, werfen ein fast fertiges Produkt über den Haufen. Dabei kann in unserer Branche nur bestehen, wer jedes Jahr den grossen, sensationellen Wurf präsentieren kann.

Und immer wieder passiert dann dieses Wunder in der Tat, legen wir termingemäss ein vermarktungsfähiges neues Waschmittel vor.

Die Konzernleitung ist mit der Arbeit unserer Abteilung sehr zufrieden, wie der Generaldirektor uns wissen liess. Für das Unternehmen hätte es sich ausbezahlt, das Budget für die Chemie-Entwicklungsabteilung vor Jahren schon zu halbieren und dafür unsere Werbegruppe fest zu engagieren.

Aber man wird schon einiges dazulegen müssen, will man uns halten. Denn wir haben ein überaus reizvolles, lukratives Angebot aus der Gesundheitsdirektion vorliegen.

Denkzettel

VON WINFRIED HÖNES

Manch einer hält seine schlechte Phantasie schon für einen Verdacht.



Pech für Herkules, wenn er die Tür zum Augiasstall öffnet – und eine blankgeputzte Stube vorfindet.



Er trat aus dem Porzellanladen in den Ruhestand.



Mancher Holzkopf ist nichts anderes als ein Strohmann.



Heute haben wir endgültig Feindschaft geschlossen.

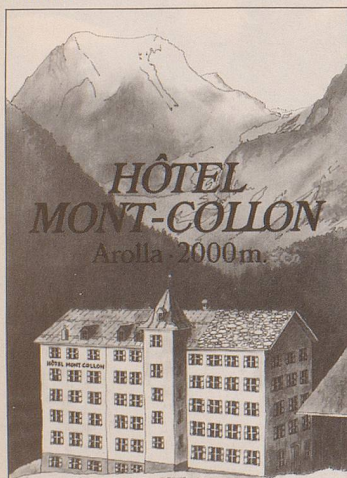


Zuweilen schafft sich Herkules seinen Augiasstall selbst.



Der Unterschied zwischen Computer und Mensch:
Der Computer unterscheidet klar zwischen Nullen und Einsen.

REKLAME



Beliebtes, komfortables Hotel.
Im alten Stil. Inmitten der Berge.
Terrasse. Eisbahn. Walliser Keller.
Salons. Französische Küche.
Vollpension oder à la Carte.

Langlauf: Viele präparierte Loipen.
Alpin: 5 Lifte, 47 km markierte Pisten.
Vollpension: Zimmer mit Bad Fr. 90.–/Tag
Zimmer mit Lavabo Fr. 77.–/Tag

Weisse Wochen

Alpin: 6 x Schweizer Skischule inkl. Skipass

Zwischensaison Fr. 55.– bis Fr. 71.–/Woche
Hauptsaison Zuschlag Fr. 55.–/Woche
Kinderermässigung

HOTEL MONT-COLLON
1986 AROLLA
TEL. 027/83 11 91 – TELEX 472 572
FAX 027/83 16 08

Apropos Fortschritt

Für die immer rasantere und vielfältigere Computerentwicklung gilt: Unklar ist besonders, wer wem was und wieviel abgucken hat.

pin

Eat your package!

Eine holländische Computerfirma will an Stelle von Styropor-Kugeln künftig Popcorn als schützenden Verpackungsfüller für Disketten verwenden. So mancher Computerbenutzer wird sich jetzt wohl noch Disketten wünschen, die man in die Pfanne hauen kann ...

rs

Miederwaren

Eine Frau in der Miederwarenabteilung. Jung und selbstbewusst. Ein Blick genügt. Die weiss, was sie will. Slips. Sie wählt. Kritisch. Sie lässt sich Zeit. Sie prüft. Bewundernswert, diese Sicherheit. Einen schliesslich hält sie an die Hüften. Dann empor. Man könnte auf gewisse Gedanken kommen. Ein hauchzartes winziges Etwas in Schwarz, über dessen Preis man wohl besser nicht nachdenkt. Sie auch nicht. Sie hat sich entschieden. Schade. Sie geht zur Kasse, daran vorbei und verliert sich in der Schreibwarenabteilung. Jung und selbstsicher. Faszinierend.

Thomas F. Gehrke

Dies und das

Dies angepriesen gelesen: «PC X für jeden Geldbeutel»

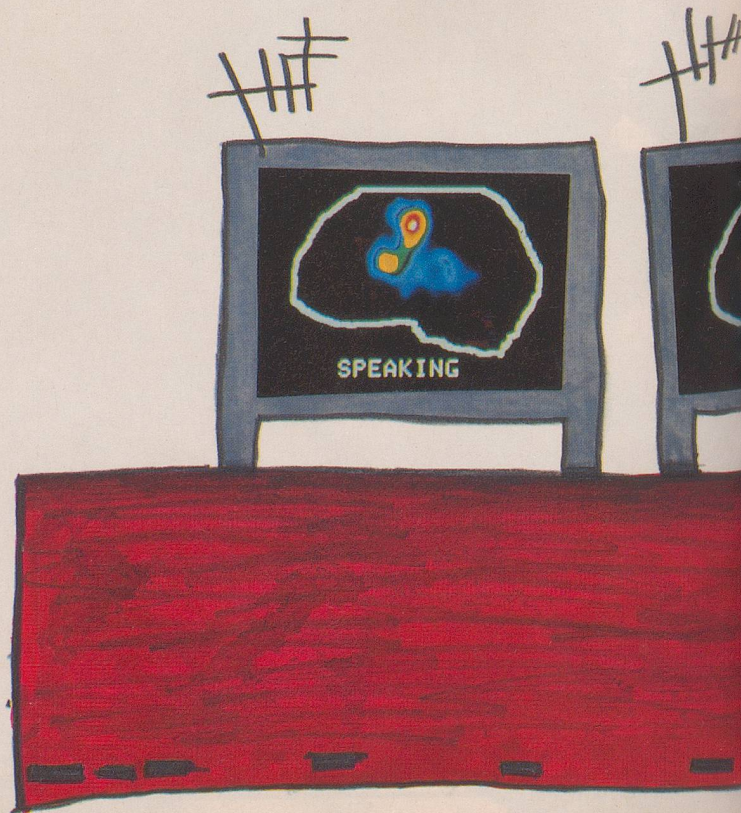
Und das gedacht: Was soll mein Portemonnaie mit einem Computer?

Kobold

Bremsspuren

Gewisse Zeitgenoss/inn/en können sich unter einer «Autobiographie» kaum etwas anderes vorstellen als die Lebensgeschichte eines wichtigen Wagens ...

Boris



Pünktchen auf dem i



öff

Stichwort

Hacker: Schlägt dem Fortschritt elektronisch ein Schnippchen und lacht sich ins Computer-Fäustchen.

pin

Apropos Fortschritt

Jahrtausende lang haben sich Menschen bemüht, ihre Wege zu ebnen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde begonnen, auf glatten Fahrbahnen Schwellen einzubauen, um die Autofahrer zu vernünftiger Geschwindigkeit zu zwingen ...

pin

Lieber ...

... ein Auge zudrücken, als den Mund zu weit aufreissen ...

ks

Tipp-Test

Die perfekte Schreibmaschine lässt noch immer auf sich warten. An einem Messestand war auf einem Testblatt zu lesen: «Die Maschine schreibt ebensowenig fehlerfrei wie alle anderen!»

Boris

Neutral ist, ...

... wenn man den Freund im Hauptgeschäft bedient und den Feind des Freundes an der Seitentür.

... wenn der Zöllner beim Freund ein Auge zudrückt und beim Feind des Freundes einfach schläft.

... wenn man das Geld des Freundes am Tag entgegennimmt und das Geld des Feindes des Freundes in der Nacht.

... wenn man das Geld des einen mit dem Geld des andern tüchtig mischt und mit Chlor den Geruch entfernt.

Wer will da etwas zu reklamieren haben?

Der heutige Freund ist morgen vielleicht der Feind und derjenige ein Freund, der gestern als Feind zu betrachten war.

Nicht sehr klar? Aber leider wahr.

Gertrud Kurz

Randbemerkungen

Vereinsvorstände tagen sitzenderweise meist in den Abendstunden.

Das Urwüchsige trägt nie kultivierte Früchte.

jm

